

Leitbild

Pflegeheim St. Antonius



„Menschen
würdig pflegen“



Mitglied im
Caritasverband

Träger: Sozialwerk Schwarzwald e.V.

Leitbild des Pflegeheim St. Antonius in Triberg

„Menschen würdig pflegen“

- Wer sind wir?
- Immer im Mittelpunkt: Der Mensch!
- Höchstes Gut: Unsere Mitarbeiter
- Die Bereicherung: Ehrenamtliche Mitarbeiter
- Stete Verpflichtung: Qualität und Sicherheit



Wer sind wir?

Wer sind wir – wie sehen wir uns selbst?

- Das Pflegeheim St. Antonius ist eine stationäre Altenhilfeeinrichtung für Menschen, die Hilfe und Betreuung benötigen, weil sie durch Alter, Gebrechlichkeit oder Behinderung in der Fähigkeit, ihr Leben und ihren Alltag selbständig zu gestalten, eingeschränkt sind.
- Das Haus soll Heimat für seine Bewohner sein. Alle, die darin wirken sind aufgerufen, ihren Dienst unter die Verpflichtung der helfenden christlichen Nächstenliebe zu stellen.
- Die Einrichtung ist in die kirchlichen und in die politischen Gemeinden ihres Einzugsgebietes eingebunden und für jegliche Begegnung offen.
- Das Sozialwerk Schwarzwald e.V. Triberg ist als Träger der Einrichtung dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. und dem Deutschen Caritasverband angeschlossen. Der Träger betreibt das Pflegeheim St. Antonius als gemeinnützige Einrichtung. Dem Sozialwerk Schwarzwald e.V. Triberg gehören über 700 Fördermitglieder an.



Immer im Mittelpunkt: Der Mensch!

Wie sehen wir unsere Bewohner – wie gehen wir mit Ihnen um?

- Wir erbringen unsere Leistungen aus der Erfahrung des christlichen Glaubens, dass Wert und Würde des Menschen nicht abhängen vom Maß seiner Leistungsfähigkeit. Wert und Würde sind begründet in der Tatsache, dass der Mensch Geschöpf und Kind Gottes ist und bleibt; auch und gerade im Alter, in der Behinderung und bei Pflegebedürftigkeit.
- Im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns steht der Mensch in seiner Ganzheit. Das heißt, wir berücksichtigen neben seinen körperlichen Bedürfnissen in gleichem Maße auch seine geistigen und seelischen Belange.
- Es ist unser Bestreben, dem Bewohner ein „Zuhause“ zu geben. Er soll in freundlicher, familiärer Umgebung Geborgenheit und Sicherheit finden. Durch Freude bei der Arbeit sind wir bestrebt, eine entspannte Atmosphäre zu schaffen in der sich Bewohner, Mitarbeiter und auch Angehörige wohl fühlen können.
- Unsere tägliche Arbeit ist geprägt durch ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Hilfsbereitschaft, stets begleitet durch ein freundliches Wort. Wir verstehen unsere Angebote als unterstützende Hilfen der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten („so wenig wie möglich – so viel wie nötig“).
- Wir begegnen unseren Bewohnern mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Der Schutz der persönlichen Freiheit und Selbstbestimmung hat einen hohen Stellenwert.
- Individuelle Bedürfnisse und Wünsche des Bewohners werden berücksichtigt; die Intim- und Privatsphäre werden gewahrt, soweit pflegerische und medizinische Betreuung und Fragen der Sicherheit dies zulassen.
- Persönliche Lebensgewohnheiten unserer Bewohner finden Eingang in die Gestaltung der Tagesabläufe.



- Unsere Leistungsfähigkeit ist begrenzt durch die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und den jeweiligen Personalstand. In diesem Spannungsfeld können Konflikte zwischen „Wollen“ und „Können“ entstehen .
- Wir fördern das religiöse Leben im Haus durch vielfältige Dienste der Seelsorge.
- Zwischen Mitarbeitern, Bewohnern, Angehörigen und Betreuern streben wir ein offenes Vertrauensverhältnis an, getragen von gegenseitigem Respekt und Achtung.
- Alle bei uns wohnenden Menschen werden gleich behandelt, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder sozialen Stellung.
- Unsere Mitarbeiter nehmen sich – wo immer möglich – Zeit, mit Ruhe und Geduld zuzuhören und bringen dem Bewohner Verständnis, Liebe und Zuwendung entgegen.
- Angehörige und Betreuer sehen wir als Partner, für deren Hilfe, Unterstützung und konstruktive Kritik wir dankbar sind. Wir beraten und unterstützen sie, wo es erforderlich oder gewünscht ist. Wir lassen sie am Leben im Haus teilhaben, motivieren sie, bestehende Beziehungen beizubehalten und ihre Verantwortung auch nach der Heimaufnahme wahrzunehmen.
- Das Sterben ist Teil des Lebens und liegt im Plane Gottes. In dieser Lebensphase nehmen wir die nachlassende Kraft unserer Bewohner wahr. Auf ihrem letzten Weg lassen wir unsere Bewohner nicht alleine und begleiten sie zu einem guten christlichen Sterben.

Höchstes Gut: Unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter – Zusammenarbeit und Miteinander

- Grundvoraussetzung für eine gute Arbeit ist ein gutes Arbeitsklima. Hierfür tragen die Leitung des Hauses und alle Mitarbeiter Gesamtverantwortung. Ein gutes Arbeitsklima beruht auf Offenheit, Ehrlichkeit und Kritikfähigkeit. Grundlage hierfür ist die Achtung, Wertschätzung und Respektierung der Persönlichkeit eines jeden Mitarbeiters.
- Wir bilden eine Gemeinschaft, die von den Fähigkeiten, Kompetenzen und der Zuverlässigkeit eines jeden Mitarbeiters lebt.
- Wir reden miteinander, nicht übereinander! Nur so kann ein Vertrauensverhältnis entstehen und Bestand haben.
- Hilfsbereitschaft und verantwortungsvoller Umgang miteinander sind unverzichtbar für die Zusammenarbeit im Team.
- Arbeiten im sozialen Bereich erfordert ein hohes Maß an Professionalität aller Mitarbeiter. Daher haben Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung einen hohen Stellenwert.
- Von jedem Mitarbeiter wird erwartet, dass er ein hohes Maß an Kreativität, Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung einbringt. Die Mitarbeiter identifizieren sich mit der Einrichtung und zeigen dies durch ihre Loyalität zu Träger und Leitung.
- Träger und Leitungspersonen schaffen Rahmenbedingungen und stellen die Mittel zur Verfügung, die für eine gute Pflege, Betreuung und Versorgung erforderlich sind.
- Personalentscheidungen werden auf der Grundlage vertrauensvoller Zusammenarbeit durch die Mitarbeitervertretung mitgetragen.

Die Bereicherung: Ehrenamtliche Mitarbeiter

Ehrenamtliche Mitarbeiter

- sind uns in allen Bereichen herzlich willkommen und sehr wertvoll. Sie unterstützen und ergänzen unsere Angebote. Hierzu gibt es sehr viele Möglichkeiten:
 - Besuche beim Bewohner
 - Einladungen
 - Spaziergänge
 - Begleitung zu verschiedenen Anlässen (Gottesdienst, Arzt, Einkauf...)
 - Gesprächsführung, Vorlesen, Zuhören
 - Mithilfe beim Essen reichen
 - Erledigungen/Besorgungen mit oder für den Bewohner
 - Übernahme von Näh- und Flickarbeiten
 - (Mit-) Organisation von Veranstaltungen und Ausflügen
 - Spielangebote für einzelne Bewohner oder Gruppen
 - Begleitung Schwerstkranker
 - Sterbebegleitung
 - Grabpflege für verstorbene Bewohner
 - und vieles mehr.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter öffnen unser Haus und bereichern den Alltag unserer Bewohner. Wir begleiten sie dankbar und schätzen ihre Bereitschaft.



Stete Verpflichtung: Qualität und Sicherheit

Qualität und Sicherheit

- Wir bekennen uns zur Verantwortung für die Sicherheit unserer Bewohner, Besucher und Mitarbeiter. Aus baulicher, technischer, organisatorischer und personeller Sicht wird im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten alles Erkennbare unternommen, um diesem Anspruch gerecht zu werden.
- Die Qualität unserer Leistungen sichern wir durch fachlich gut ausgebildetes und motiviertes Personal sowie durch Angebote zur Fort- und Weiterbildung. Interne und externe Qualitätssicherungssysteme finden Anwendung. Wir sind stets bestrebt, die Qualität und die Ergebnisse unserer Arbeit transparent zu machen.
- Wir sind offen für Verbesserungen und neue Ideen; wir überprüfen und entwickeln kontinuierlich Methoden des „Miteinander Arbeitens“.
- Wir setzen unsere Kräfte zielorientiert und ökonomisch ein. Wir erkennen aber auch unsere eigenen Grenzen, um Überschätzung zu vermeiden.



Erarbeitet in Klausur 11.-12.05.2000 durch Arbeitsgruppe „Leitbild“

Mitglieder: Gaby Brenneisen
Bärbel Roser
Cornelia Kirchner
Karl-Heinz Weißhaar

Fachl. Begleitung: Ursula Bonnekoh, Dipl.-Päd. DS

Verabschiedet in V.-Sitzung SW am 28.11.2000

Pflegeheim St. Antonius
Schulstr. 13, 78098 Triberg
Telefon 077 22.9605-0
Telefax 077 22.9605-50
antonius-triberg@t-online.de